

Familien sport

Ergebnisse der Umfrage des Berliner Beirats für Familienfragen
zum Thema „Familien sport“
bei „Sport im Olympiapark“ 2012 und 2013,
einer Veranstaltung des Landessportbundes Berlin



*„Familien sport ein Angebot von Bewegung, Spiel und Sport für Familien,
das räumlich und zeitlich gemeinsam
oder in einer räumlichen Nähe durchgeführt wird“
(Deutscher Olympischer Sportbund 2011)*

I Einleitung: Familiensport

Familiensport heißt, gemeinsam mit der Familie Zeit zu verbringen, sich in und mit der Familie zu bewegen und einfach nur Spaß zusammen zu haben. Das bedeutet, sowohl gemeinsam in der Familie Sport zu treiben (z.B. generationsübergreifende Fußballmannschaften oder das gemeinsame Wandern am Wochenende), als auch zeitgleiche Sportangebote in räumlicher Nähe in Anspruch zu nehmen (z.B. Hockeymannschaft für Eltern und Handball für Kinder zeitgleich und im selben Gebäude). Beim gemeinsamen Sport haben Familien die Möglichkeit, sich in und mit der Familie zu bewegen, wertvolle gemeinsame Zeit zu verbringen und einfach nur Spaß zusammen zu haben.

In einer repräsentativen Studie, in der Familien nach ihren Freizeitaktivitäten befragt wurden, gaben nur 6% aller Familien an, regelmäßig gemeinsam Sport zu treiben.¹ Die Gründe für diese geringe Zahl sind häufig die zeitliche Belastung v.a. in Familien mit kleinen Kindern oder dass es schlicht nicht möglich ist, passende Angebote für Familiensport zu finden.

In Kooperation mit der Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH hat sich der Berliner Beirat für Familienfragen bereits 2012 am „Sportfest im Olympiapark“ beteiligt und insg. 99 Familienmitglieder befragt, ob Sie Familiensport betreiben, warum sie das tun/nicht tun und welche Anregungen sie für die Zukunft haben.

Die nunmehr zweite, wesentlich umfangreichere, **Befragung 2013 von insg. 694 Erwachsenen und Kindern** zu dem Thema versuchte, dieses zu vertiefen und u.a. spezifisch danach zu fragen, welche Familiensportangebote von den Familien gewünscht werden.

Im Folgenden erhalten Sie die Ergebnisse dieser Befragungen

Der Berliner Beirat für Familienfragen und die Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit bedanken sich herzlich bei allen, die sich an dieser Umfrage beteiligt und uns einen Teil ihrer wertvollen Familienzeit geschenkt haben!

Darüber hinaus gilt unser Dank dem Landessportbund Berlin für die Möglichkeit dieser Umfrage sowie die gute Zusammenarbeit. Ein herzliches Dankeschön an alle, die uns an dem Tag sowie bei der Vor- und Nachbereitung tatkräftig unterstützt haben.

Wir wünschen allen gute Anregungen!

Mit freundlichen Grüßen



Thomas Härtel,
Staatssekretär a.D.
Vorsitzender des Berliner Beirats für Familienfragen



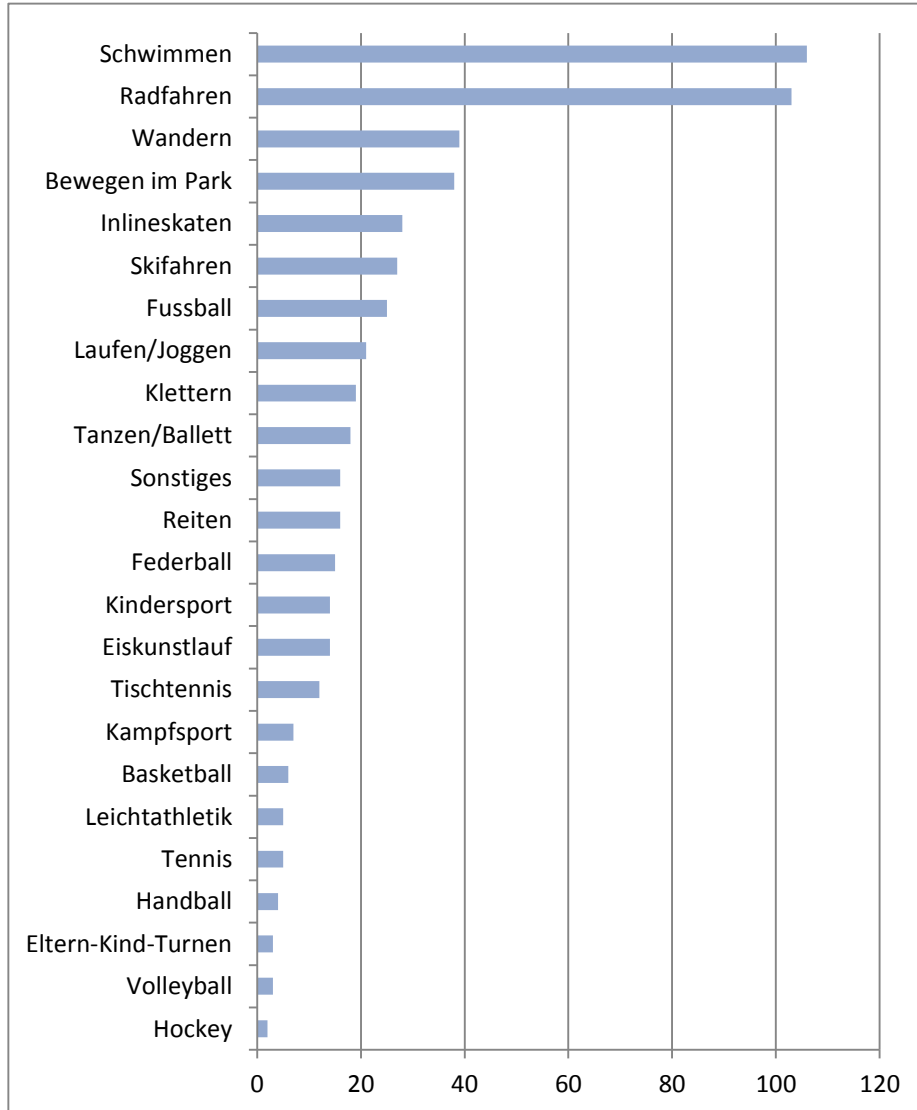
Angelika Staudinger
PROjekt Erlebnisräume
GSJ gGmbH

¹ Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest 2011: Familie, Interaktion & Medien 2011.

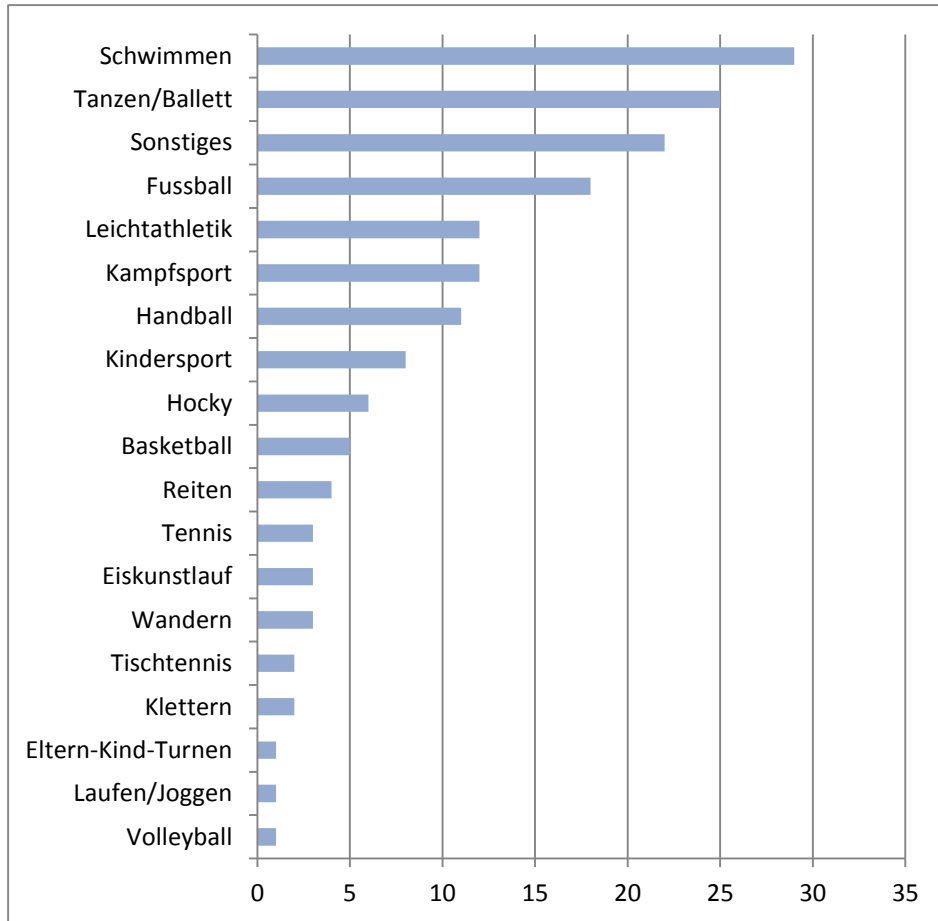
II Auswertung der Fragebögen 2013

Ich mache....

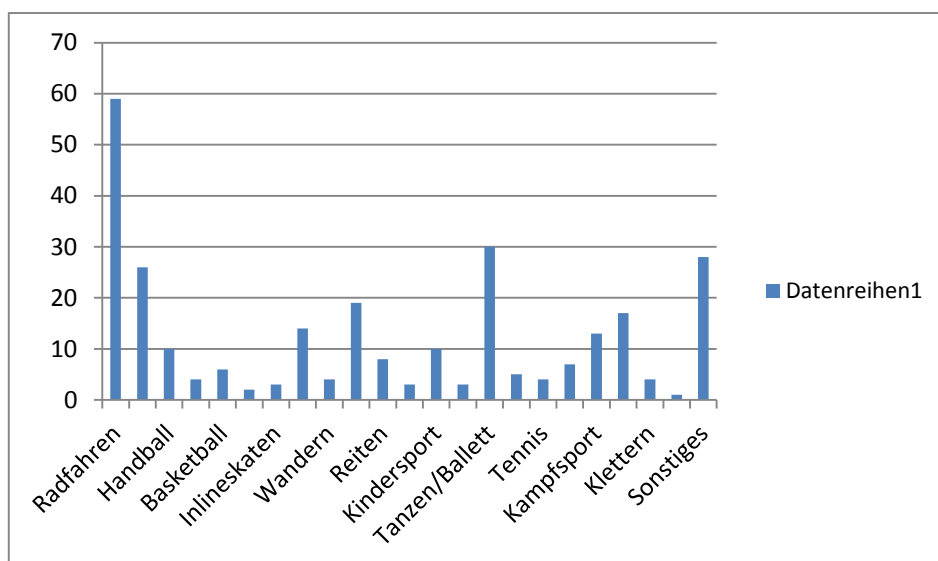
...Sport zusammen mit weiteren Familienmitgliedern



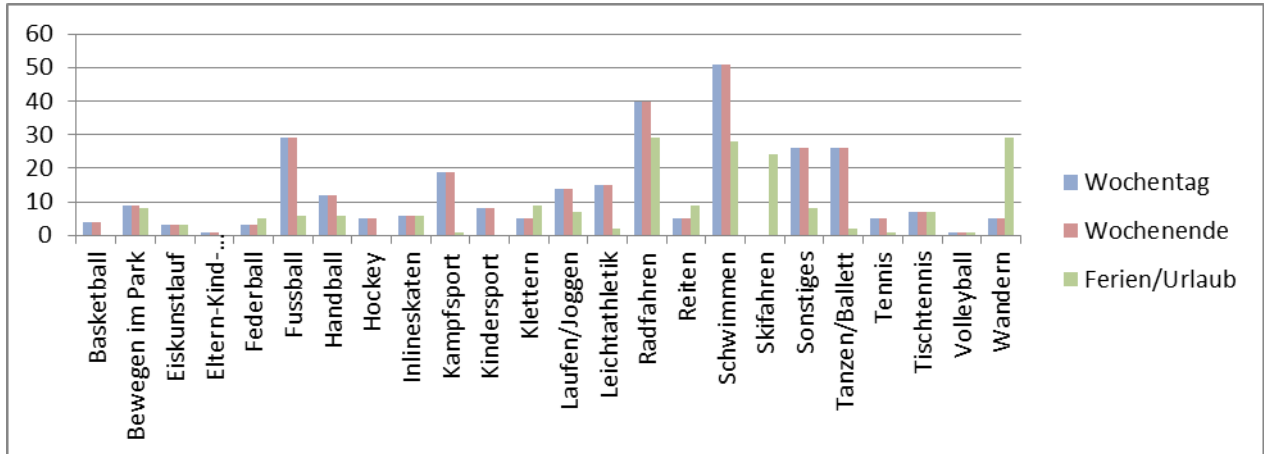
...Sport im Sportverein



...Sport regelmäßig

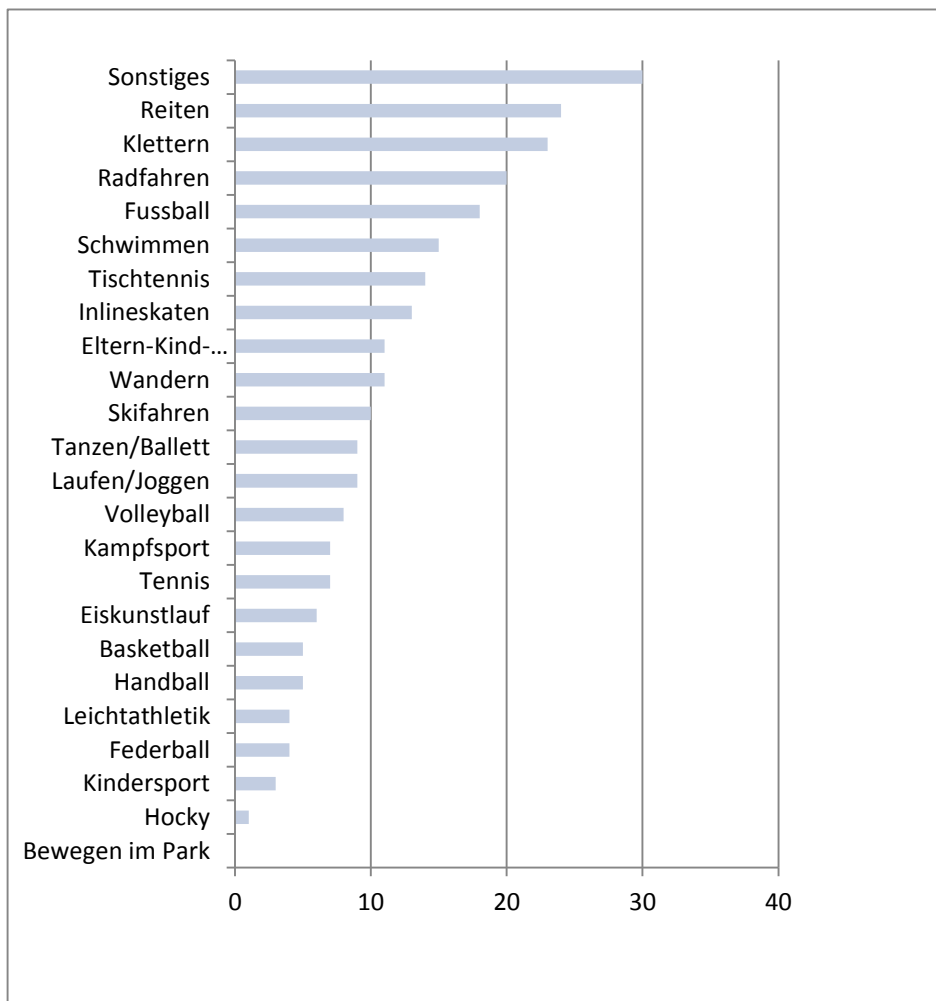


...Sport unter der Woche/am Wochenende/im Urlaub

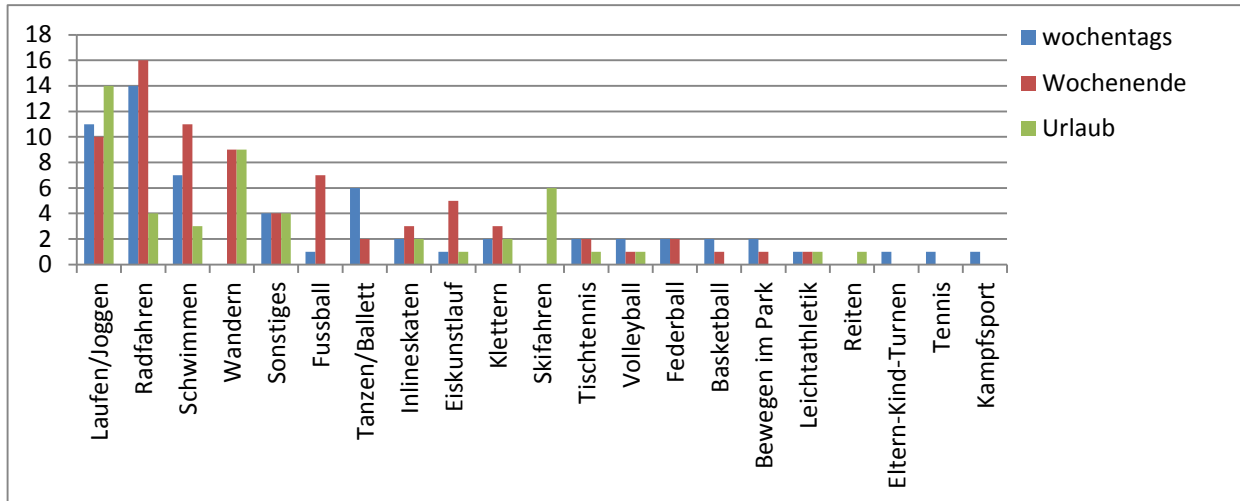


Ich wünsche mir, gemeinsam mit der Familie...

...die Sportart



...Sport am besten zu folgenden Zeiten



III Auswertung der Fragebögen 2012

Die Umfrage zum Thema Familiensport 2012 ergab ein wenig überraschendes, dafür aber deutliches Bild: Nahezu 70% der befragten Familien gab an, gemeinsam Sport zu treiben – in den meisten Fällen regelmäßig mit mindestens 1-2 Stunden in der Woche.

Allerdings: Die überwiegende Mehrheit der Familien tat dies privat und nicht in einem Sportverein.

Die Auswertung 2012 im Einzelnen:

1. Verbringen Sie mit Ihrer Familie gemeinsame Zeit bei sportlichen Aktivitäten oder würden Sie dies gerne tun?

ja: 68% nein: 32%

2. Wenn ja, was machen Sie genau?

1. Schwimmen (25%)
2. Radfahren (23%)
3. Fußball (8%)
4. Federball/Badminton, Inlineskaten, Joggen (jeweils 6%)
5. Wandern (5%)

3. Machen Sie Sport gemeinsam mit Ihrer Familie in einem Sportverein oder privat?

privat: 34 in einem Sportverein: 32 k.A.: 33

4. Wie viel Zeit verbringen Sie zusammen mit Ihrer Familie wöchentlich beim Sport?

bis zu 3 Stunden: 34% 3-6 Stunden: 20% mehr als 6 Stunden: 4% k.A.: 42%

5. Machen Sie Familiensport regelmäßig/unregelmäßig?

regelmäßig: 48 unregelmäßig: 14 keine Angaben: 37

6. Gibt es etwas, dass Sie sich wünschen würden, um in Zukunft Sport bzw. mehr Sport zusammen mit Ihrer Familie zu treiben?

1. Mehr Zeit bzw. eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Freizeit/Sport (37%)
2. Mehr Informationen (17%)
3. Geringere Kosten (8%)

III Schlussfolgerungen

Die Umfragen zum Thema Familiensport ergaben ein wenig überraschendes, aber deutliches Bild: Nahezu 70% der befragten Familien treibt gemeinsam Sport bzw. möchte dies gerne tun und die meisten davon tun dies regelmäßig mit mindestens 1-2 Stunden in der Woche – unter der Woche wie auch am Wochenende.

Sport bewegt also die allermeisten Familien – zumindest die (sportaffinen) Familien, die wir beim „Sportfest im Olympiapark“ 2012 und 2013 befragt haben!

Allerdings: Die überwiegende Mehrheit der Familien übt, entgegen ihrem Wunsch, Familiensport privat und nicht in einem Sportverein aus und es ist anzunehmen, dass die in der deutlichen Mehrheit angegebenen Sportarten – Schwimmen, Radfahren und Fußball – auch deshalb so beliebt sind, da sie einfach und niedrigschwellig von Familien in ihrer Freizeit angegangen werden können.

Die Wünsche und Anregungen, die Familien haben, um in Zukunft Sport bzw. mehr Sport zusammen mit Ihrer Familie treiben zu können, hinterlassen den Eindruck, dass sich Familien nicht immer ganz freiwillig für rein private Sportaktivitäten entscheiden, sondern dass es strukturelle Gründe gibt, die sie davon abhalten:

Familien wünschen sich eine **bessere Vereinbarkeit von Beruf und (Freizeit)Sport**. Es fehlen, so die Aussagen in unserer Umfrage, Angebote in der Zeit nach 17 Uhr oder am Wochenende oder, auch dies wurde genannt, die Möglichkeit, den Sport in das Berufsleben zu integrieren (z.B. durch zeitlich flexiblere Arbeitszeiten). Zudem können wohnortnahe Sportstätten lange Anfahrtswege verhindern, ein besseres System von Fahrradwegen familienfreundliche Mobilität erhöhen und somit auch zur zeitlichen Entlastung von Familien beitragen.

Neben der Zeit sind aber auch **übersichtliche Informationen**, die vielen Familien fehlen, um Sportangebote wahrnehmen zu können. Hier sind die politischen Akteure, wie die Bezirke, der Landessportbund und der Berliner Senat gefragt. Darüber hinaus ist der Berliner Beirat für Familienfragen derzeit dabei, ein Familieninformationsportal für das Land Berlin zu entwickeln. Die Anregung, auch über Familiensportangebote zu informieren, nehmen wir gerne auf.

Schließlich sind es, wenn auch mit deutlichem Abstand, die **Kosten** für die Nutzung von Sportstätten bzw. Mitgliedbeiträgen in Vereinen, die manche Familien dazu bewegen, auf private Aktivitäten auszuweichen. Familienunterstützende Hilfen und an das Einkommen angepasste Eintrittspreise bzw. Gebühren für eine Mitgliedschaft, die viele Sportstätten und Vereine bereits heute anbieten, sind ein guter Weg, dem entgegenzuwirken. Gleichzeitig zeigt der Wunsch nach noch stärkerer **Öffnung von Sporthallen und Grünflächen** für Sportaktivitäten, dass auch private Sportaktivitäten ein guter und kostengünstiger Ausgleich zum sonstigen Familienalltag sein können.

Übrigens: 2013 haben wir auch danach gefragt, welchen Sport Familien den gemeinsam ausüben würden, wenn sie denn könnten und zu welchen Zeiten dies am besten wäre:

Neben den bereits genannten Sportarten Schwimmen, Radfahren und Fußball stehen Reiten, Klettern, Tischtennis und Inlineskaten hoch im Kurs. Und für all dies fehlt es an Angeboten insbesondere am Wochenende. Insgesamt scheint es den Familien aber (fast) egal zu sein, welchen Sport sie gemeinsam ausüben – sie wollen sich gemeinsam bewegen, dieser Wunsch ist zentral!

Ein weiterer Befund: Nach wie vor setzen Mädchen eher auf Ballett und Jungs mehr auf Fußball – beim Inlineskaten, Radfahren und Schwimmen treffen sich aller gleichermaßen; die idealen Familiensportangebote!

Der Berliner Beirat für Familienfragen nimmt diese Anregungen auf und gibt diese weiter an Politik und Verwaltung im Land Berlin. Ziel ist es, im nächsten Familienbericht des Landes Berlin 2015 Anregungen und Hinweise auf eine (noch) familienfreundlichere Entwicklung im Sport zu formulieren.

Der Berliner Beirat für Familienfragen:

Der Berliner Beirat für Familienfragen ist ein von der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft berufenes, aber unabhängiges Gremium, um den Senat ressortübergreifend in allen familienpolitischen Fragen zu beraten. Der Beirat spricht dafür mit vielen Familien in Berlin, führt Fachveranstaltungen durch und erstellt einmal in der Legislaturperiode einen Familienbericht für das Land Berlin. Der aktuelle Bericht „Zusammenleben in Berlin“ erschien 2011, aktuell wird der nächste Bericht für 2015 vorbereitet.

Für Rückfragen:

Berliner Beirat für Familienfragen, Geschäftsstelle, Oranienburger Str. 13-14, 10178 Berlin
Tel.: 030/200891-60; Fax: 030/200891-69; post@familienbeirat-berlin.de